

Die Geschichte des Römischen Reiches

Einer Sage nach soll Rom von den Zwillingen _____ und _____ auf dem Hügel Palatin am Fluss _____ gegründet worden sein. Vermutlich haben sich verschiedene Volksstämme aus dem Norden Italiens um _____ wegen des fruchtbaren Landes dort niedergelassen. Nach und nach schlossen sich die Siedlungen auf den Hügeln zu einer Stadt zusammen.

Um 500 v. Chr. setzten römische Adlige den letzten König ab und nannten ihren Staat von nun an _____. An der Spitze der adeligen Familien standen die _____. Die Bürger, die ihren Lebensunterhalt als Bauern, Handwerker oder Händler verdienten, nannte man _____. Sie blieben lange Zeit von den höchsten Staatsämtern ausgeschlossen.

In unzähligen Kriegen, welche die Römer gegen kleinere Nachbarvölker führten, eroberten die Römer Städte und Länder. Sie machten aus ihren Gegnern Bundesgenossen, indem sie diese durch Verträge an sich banden. Vor allem gegen _____ führten die Römer lange Krieg, weil sie ihren Einflussbereich im Mittelmeerraum ausdehnen wollten. Im Jahr _____ wurde die Stadt als Konkurrenz zu Rom endgültig ausgeschaltet.

Zu jener Zeit fing der Adel an, seine Macht und Vorrechte zu missbrauchen. Adlige und Politiker spalteten sich in zwei Gruppen: Die _____ wollten Reformen für die einfachen Bürger, während die _____ Änderungen ablehnten. Dies führte zu jahrelangen Kämpfen. In dieser Zeit stieg ein junger Politiker namens _____ zum Konsul

und Statthalter von Gallien auf. Als er sich 49 v. Chr. zum zweiten Mal um das Amt des



Konsuls bewarb, zog er mit seinen Truppen nach Rom und ging aus dem vier Jahre andauernden Bürgerkrieg als Sieger hervor. Der Senat ernannte ihn zum _____.

Nach der Ermordung Caesars im Jahr _____ erhob sein Adoptivsohn Octavian Anspruch auf das Erbe. Nach zahlreichen Kämpfen erklärte Octavian 27 v. Chr. den Bürgerkrieg für beendet. Er erhielt den Namen _____ und war, wie schon Caesar vor ihm, Alleinherrscher.

In dieser Zeit erreichten die römischen Heere sogar die _____. Es schien, als könnte niemand die Römer aufhalten. Nachdem die _____ unter der Führung von Arminius drei römische Legionen vernichtet hatten, wurden die Legionen hinter Rhein und Donau zurückgezogen. 83 n. Chr. wurde schließlich der _____ gebaut, um diese Grenze zu befestigen.

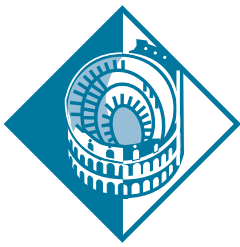
Doch in den folgenden Jahrhunderten zerfiel der römische Staat durch _____ im Inneren immer mehr. In der Zeit der _____ drangen germanische Völker auf römisches Gebiet vor und gründeten neue Reiche. Im Jahr _____ wurde der letzte _____ in Rom von einem Heerführer der Germanen abgesetzt. Das war das Ende des einstigen römischen Weltreichs.



Setze folgende Begriffe und Zahlen richtig in den Lückentext ein.

Augustus – Caesar – Diktator – Elbe – Germanen – Kaiser – Karthago – Krisen – Limes – Optimaten – Patrizier – Plebejer – Popularen – Remus – Republik – Romulus – Tiber – Völkerwanderung – 1000 v. Chr. – 202 v. Chr. – 44 v. Chr. – 476

Die Geschichte des Römischen Reichs



Einer Sage nach soll Rom von den Zwillingen Romulus und Remus auf dem Hügel Palatin am Fluss Tiber gegründet worden sein. Vermutlich haben sich verschiedene Volksstämme aus dem Norden Italiens um 1000 v. Chr. wegen des fruchtbaren Landes dort niedergelassen. Nach und nach schlossen sich die Siedlungen auf den Hügeln zu einer Stadt zusammen.

Um 500 v. Chr. setzten römische Adlige den letzten König ab und nannten ihren Staat von nun an Republik. An der Spitze der adeligen Familien standen die Patrizier. Die Bürger, die ihren Lebensunterhalt als Bauern, Handwerker oder Händler verdienten, nannte man Plebejer. Sie blieben lange Zeit von den höchsten Staatsämtern ausgeschlossen.

In unzähligen Kriegen, welche die Römer gegen kleinere Nachbarvölker führten, eroberten die Römer Städte und Länder. Sie machten aus ihren Gegnern Bundesgenossen, indem sie diese durch Verträge an sich banden. Vor allem gegen Karthago führten die Römer lange Krieg, weil sie ihren Einflussbereich im Mittelmeerraum ausdehnen wollten. Im Jahr 202 v. Chr. wurde die Stadt als Konkurrenz zu Rom endgültig ausgeschaltet.

Zu jener Zeit fing der Adel an, seine Macht und Vorrechte zu missbrauchen. Adlige und Politiker spalteten sich in zwei Gruppen: Die Popularen wollten Reformen für die einfachen Bürger, während die Optimaten Änderungen ablehnten. Dies führte zu jahrelangen Kämpfen. In dieser Zeit stieg ein junger Politiker namens Caesar zum Konsul

und Statthalter von Gallien auf. Als er sich 49 v. Chr. zum zweiten Mal um das Amt des

Konsuls bewarb, zog er mit seinen Truppen nach Rom und ging aus dem vier Jahre andauernden Bürgerkrieg als Sieger hervor. Der Senat ernannte ihn zum Diktator.

Nach der Ermordung Caesars im Jahr 44 v. Chr. erhob sein Adoptivsohn Octavian Anspruch auf das Erbe. Nach zahlreichen Kämpfen erklärte Octavian 27 v. Chr. den Bürgerkrieg für beendet. Er erhielt den Namen Augustus und war, wie schon Caesar vor ihm, Alleinherrscher.

In dieser Zeit erreichten die römischen Heere sogar die Elbe. Es schien, als könnte niemand die Römer aufhalten. Nachdem die Germanen unter der Führung von Arminius drei römische Legionen vernichtet hatten, wurden die Legionen hinter Rhein und Donau zurückgezogen. 83 n. Chr. wurde schließlich der Limes gebaut, um diese Grenze zu befestigen.

Doch in den folgenden Jahrhunderten zerfiel der römische Staat durch Krisen im Inneren immer mehr. In der Zeit der Völkerwanderung drangen germanische Völker auf römisches Gebiet vor und gründeten neue Reiche. Im Jahr 476 wurde der letzte Kaiser in Rom von einem Heerführer der Germanen abgesetzt. Das war das Ende des einstigen römischen Weltreichs.



Setze folgende Begriffe und Zahlen richtig in den Lückentext ein.

Augustus – Caesar – Diktator – Elbe – Germanen – Kaiser – Karthago – Krisen – Limes – Optimaten – Patrizier – Plebejer – Popularen – Remus – Republik – Romulus – Tiber – Völkerwanderung – 1000 v. Chr. – 202 v. Chr. – 44 v. Chr. – 476